

AUSSEN WIRTSCHAFT UPDATE TAIWAN

AUSSENWIRTSCHAFTSCENTER TAIPEI
MÄRZ 2018



Eine Information des
AußenwirtschaftsCenters Taipei

Wirtschaftsdelegierter
Mag. Christian Fuchssteiner
T +886-2-2715 5220
E taipei@wko.at
W wko.at/aussenwirtschaft/tw

HEAD OFFICE:
Mag. Dietmar Schwank
T 05 90 900/4353
E aussenwirtschaft.fernost@wko.at

 fb.com/aussenwirtschaft
 twitter.com/wko_ac_tpe
 linkedin.com/company/aussenwirtschaft-austria
 youtube.com/aussenwirtschaft
 flickr.com/aussenwirtschaftaustria
 www.austria-ist-ueberall.at

Das Werk ist urheberrechtlich geschützt. Alle Rechte, insbesondere die Rechte der Verbreitung, der Vervielfältigung, der Übersetzung, des Nachdrucks und die Wiedergabe auf fotomechanischem oder ähnlichem Wege durch Fotokopie, Mikrofilm oder andere elektronische Verfahren sowie der Speicherung in Datenverarbeitungsanlagen bleiben, auch bei nur auszugsweiser Verwertung, der Wirtschaftskammer Österreich - AUSSENWIRTSCHAFT AUSTRIA vorbehalten. Die Wiedergabe mit Quellenangabe ist vorbehaltlich anders lautender Bestimmungen gestattet.

Es wird darauf hingewiesen, dass alle Angaben trotz sorgfältiger Bearbeitung ohne Gewähr erfolgen und eine Haftung der Wirtschaftskammer Österreich - AUSSENWIRTSCHAFT AUSTRIA ausgeschlossen ist.

Darüber hinaus ist jede gewerbliche Nutzung dieses Werkes der Wirtschaftskammer Österreich - AUSSENWIRTSCHAFT AUSTRIA vorbehalten.

© AUSSENWIRTSCHAFT AUSTRIA DER WKÖ
Offenlegung nach § 25 Mediengesetz i.d.g.F.:

Herausgeber, Medieninhaber (Verleger) und Hersteller: AUSSENWIRTSCHAFT AUSTRIA
Wiedner Hauptstraße 63, Postfach 150, 1045 Wien,
Redaktion: Corporate Communication | T +43 (0) 5 90 900-4317 | F +43 (0) 5 90 900-4094,
E aussenwirtschaft.corpcom@wko.at | W wko.at/aussenwirtschaft

AUSSENWIRTSCHAFT UPDATE Taiwan (Gesamtjahr 2017)

- **TRENDWENDE GESCHAFFT: Export als Motor des Wirtschaftswachstums (2. HJ 2017: +3,2%)**
- **Reformen und Infrastrukturinvestitionen unter Präsidentin Tsai Ing-Wen**
- **Doppelbesteuerungsabkommen Österreichs mit Taiwan seit 2015**
- **Chancen bei Elektronik, Pharmazeutik, „Green Energy“, Tourismus & Lebensmitteln**

Wirtschaftskennzahlen

	2015	2016	2017	Prognose für 2018
Nominales Bruttoinlandsprodukt in Mrd. USD ¹	525,5	530,6	572,9	588,5
Bruttoinlandsprodukt/Kopf in US-Dollar ²	46.909	48.095	50.284	52.732
Bevölkerung in Mio. ³	23,5	23,5	23,6	23,5
Reales Wirtschaftswachstum in % ⁴	+0,8	+1,4	+2,8	+2,4
Inflationsrate in % ⁵	0,5	1,0	1,8	1,2
Arbeitslosenrate in % ⁶	3,8	3,9	3,8	3,5
Wechselkurs der Landeswährung (NTD) zu Euro; 100 NTD =in Euro ⁷	2,82	2,80	2,91	2,76
Warenexporte des Landes in Mrd. US-Dollar	336,9	310,0	347,7	367,0
Warenimporte des Landes in Mrd. US-Dollar	264,1	239,6	267,3	284,9

Wirtschaftsleistung des Landes, Weltwertung 2017:⁸

Rang 22

Wirtschaftsbeziehungen mit Österreich

	2017 (vorläufig)*	Veränderung zum Vorjahr in %	2016
Österreichische Warenexporte in Mio. Euro	384,3	-2,8%	395,2
Österreichische Warenimporte in Mio. Euro	678,4	+9,8%	617,8
Österreichische Dienstleistungsexporte in Mio. Euro ⁹	43 (1-3 Q 2017)	+34,4%	32 (1-3 Q 2016)
Österreichische Dienstleistungsimporte in Mio. Euro ¹⁰	52 (1-3 Q 2017)	+57,6%	33 (1-3 Q 2016)
Österreichische Direktinvestitionen:	k.A.		
Beschäftigte bei österr. Direktinvestitionen:	k.A.		
Direktinvestitionen aus Taiwan in Ö:	k.A.		
Beschäftigte in Österreich bei Direktinvestitionen aus Taiwan:	k.A.		
Wichtigster Warenexportmarkt für Österreich:	Taiwan Rang 43		

¹⁻⁶ Quelle: Economist Intelligence Unit

⁷ Quelle: lokale Nationalbank

⁸ Quelle: International Monetary Fund (Schätzung)

⁹⁻¹⁴ Quelle: Österreichische Nationalbank

• 1. Wirtschaftslage

High-Tech-Hub

Taiwan ist eine hochentwickelte Wirtschaft mit High-Tech-Industrien, exzellenter Infrastruktur und gut ausgebildeten Arbeitskräften. Im „Global Competitiveness Report 2016“ des Weltwirtschaftsforums wird Taiwan an 15. Stelle gereiht – nach Wirtschaftsnationen wie der Schweiz, Singapur, USA, Großbritannien oder den skandinavischen Ländern und weit vor den wichtigsten asiatischen Konkurrenten Südkorea (26.) und China (27.).

Als zentrales Glied der globalen Wertschöpfungskette bei Halbleitern, IT-Technologie, LCDs, Maschinen, Fahrrädern und KFZ ist Taiwan traditionell überaus anfällig, was konjunkturelle Schwankungen bei seinen wichtigsten Handelspartnern betrifft. Die Wirtschaftsleistung des Landes steht und fällt mit der Entwicklung der – für Taiwan so wichtigen – Exporte. Hier offenbaren sich strukturelle Schwachstellen einer auf Massenproduktion getrimmten hochindustrialisierten Volkswirtschaft, die jedes Jahr Leistungsbilanzüberschüsse in Höhe von rund 14% seines BIP generiert: Problematisch ist zum einen die übermäßige Abhängigkeit von einer kleinen Zahl an Schlüsselsektoren (allen voran der Elektronik-Industrie), zum anderen die massive Abhängigkeit von der wirtschaftlichen Entwicklung des chinesischen Marktes – ein Abhängigkeitsverhältnis, das die Volksrepublik China für politische Zwecke zu nutzen weiß.

Mehr als 60% von Taiwans BIP werden im Export erwirtschaftet, wobei China (inkl. Hongkong) mit einem Anteil von 40% der wichtigste Absatzmarkt des Landes ist, gefolgt von den USA, Japan und der EU. Der enorme Leistungsbilanzüberschuss zugunsten Taiwans liegt aktuell bei 13,8% des BIP.

TRENDWENDE: Wirtschaftswachstum durch Exporte

Angesichts des Konkurrenzdrucks chinesischer und koreanischer Mitbewerber ringen Taiwans exportierende Unternehmen, insbesondere in der für Taiwan so wichtigen ICT- und Elektronikindustrie, um ihre internationalen Marktanteile; so sind die taiwanesischen Ausfuhren bis Mitte 2016 ganze 17 Monate in Folge gesunken. In der 2. Jahreshälfte 2016 sowie im Jahr 2017 zeichnete sich dank des verbesserten weltwirtschaftlichen Umfeldes die lang erhoffte **Trendwende** ab. Die Exportzahlen steigen wieder deutlich. Befeuert von der traditionell starken Elektronikzulieferindustrie, die von der Einführung zahlreicher Produktinnovationen am globalen Markt profitiert, überraschte vor allem das 2. Halbjahr 2017 mit hohem Wirtschaftswachstum von +3,2%. Die von Einzelhandel und Gastronomie getragene Konsumnachfrage (2017: +2,4%), eine Arbeitslosenrate knapp an der Vollbeschäftigung und (leicht) steigende Reallöhne beleben die Konjunktur und lassen auch **2018 ein Wachstum von +2,4 %** erwarten (2017: +2,8%).

Starke Verflechtung mit China

Rund 100.000 taiwanesischen Firmen sind in China ansässig und exportieren direkt von dort. Das in China investierte Gesamtkapital beträgt nach taiwanesischer Statistik mehr als USD 130 Mrd. Nachdem allerdings viel über Drittstaaten investiert wird (z.B. British Virgin Islands), schätzen Experten die tatsächlichen Investitionen auf über USD 300 Mrd. Taiwan ist direkt für über 10 Mio. Arbeitsplätze in China verantwortlich. Allein der taiwanesischen Elektronik-Auftragshersteller Foxconn (Hon Hai Precision Industry Co., Ltd.) beschäftigt zirka 1,2 Millionen Mitarbeiter in Festlandchina (Jahresumsatz 2016: USD 135,4 Mrd.).

Vollbeschäftigung

Angesichts der stagnierenden Bevölkerungszahl und des anhaltenden *Brain-Drain* in Richtung Übersee und China ist die Arbeitslosigkeit 2017 auf 3,8% gesunken.

2018 bewegt sich dieser Wert auf 3,5% zu, womit Quasi-Vollbeschäftigung erreicht ist. In diesem Kontext sind die jüngsten Reallohnsteigerungen und die dadurch verbesserte Kaufkraft taiwanesischer Arbeitnehmer zu sehen.

Devisenreserven auf Rekordniveau	Mit knapp USD 460 Mrd. an Devisenreserven steht Taiwan international gut da. Die jahrzehntealte Politik, so viel Geld wie möglich „auf die hohe Kante“ zu legen, hat mit der schwierigen politischen Situation und dem erhöhten Sicherheitsbedürfnis Taiwans zu tun. Weltweit ist das Land Nr. 6, was die Höhe an Devisenreserven in absoluten Zahlen betrifft (Stand: Dezember 2017).
Kleiner Schuldenberg	Die Staatsverschuldung liegt in Taiwan bei ca. 30,5% - für europäische Verhältnisse also mehr als „gesund“. Der Großteil der Staatsanleihen wird von lokalen taiwanesischen Fonds und Firmen gezeichnet, lediglich 3% sind in der Hand von ausländischen Investoren. Aufgrund alljährlicher Leistungsbilanzüberschüsse in beträchtlicher Höhe und der hohen Sparquote ist Taiwan mit einem sehr liquiden Kapitalmarkt und günstigen Finanzierungsmöglichkeiten im eigenen Land gesegnet.
Inflation moderat	Trotz des unerwartet kräftigen Wirtschaftswachstums wurde 2017 eine relativ moderate Inflationsrate von 1,8% verzeichnet. Lohndruck, steigende Ölpreise und durch Kälte/Unwetter bedingte Ernteaufschläge sorgen zwar für temporäre Preisanstiege – insgesamt werden in den Jahren 2018-2022 aber nur durchschnittliche jährliche Inflationsraten von rund 1,3% prognostiziert.
Niedrigzinspolitik	Angesichts der aktuellen Wirtschaftsentwicklung hat die für ihre Vorsicht bekannte Zentralbank Taiwans (CBC) den Diskontsatz im Juli 2016 das vierte Mal in Folge – auf nunmehr 1,375% – herabgesetzt. Die Zinspolitik der Zentralbank wird als willkommene Stütze für die Exportwirtschaft des Landes gesehen und soll die Finanzierungskosten taiwanesischer Unternehmen auf konstant niedrigem Niveau halten. Es wird davon ausgegangen, dass die CBC den aktuellen Leitzins auch 2018 beibehalten wird.

• 2. Besondere Entwicklungen

NEUE POLITISCHE ÄRA

Die traditionell schwierigen Beziehungen zu China haben sich in den letzten beiden Jahren drastisch verschlechtert. Nachdem die frühere Oppositionspartei *Democratic Progressive Party* (DPP) bei den Präsidentschafts-/Parlamentswahlen am 16. Jänner 2016 einen haushohen Sieg davongetragen hat, ist mit der Spitzenkandidatin der DPP, Tsai Ing-Wen, im Mai 2016 erstmals eine Frau ins Präsidentenbüro in Taipei eingezogen. Zugleich verfügt die Taiwan-zentrierte Oppositionspartei *Democratic Progressive Party* (DPP) nunmehr über eine absolute Mehrheit im Parlament („Legislative Yuan“), was eine neue politische Ära eingeläutet hat – und für instabile Rahmenbedingungen im Verhältnis mit der wiedererstarkten, immer dominanter auftretenden Supermacht China sorgt.

Frostige Beziehungen zu China

Obwohl Taiwans Präsidentin in politischer Hinsicht die Beibehaltung des „Status Quo“ verspricht, ist Taiwans Regierung nicht bereit, die von Peking diktierte *One-China-Policy* zu akzeptieren. Die politischen Unstimmigkeiten mit Peking setzten die Regierung in Taipei zuletzt diplomatisch, militärisch und auch wirtschaftlich stark unter Druck: Schon binnen weniger Monate nach dem Amtsantritt von Tsai Ing-Wen sind die Touristenankünfte aus China drastisch gesunken, offizielle Gesprächskanäle zwischen China und Taiwan wurden von Peking kurzerhand außer Kraft gesetzt.

Trotz innenpolitisch heiß umkämpfter Reformen des Arbeits- und Pensionsrechts und sinkender Popularitätswerte von Präsidentin Tsai ist die wichtigste Oppositionspartei, die *Kuomintang* (KMT), dauerhaft geschwächt und in unterschiedliche Lager zersplittert, was ihre Rückkehr an die Macht in weite Ferne rücken lässt.

In wirtschaftlicher Hinsicht lässt das Arbeitsprogramm der Regierung Tsai Ing-Wen aber interessante Akzente – eine von Infrastrukturinvestitionen und staatlichen Förderungen geprägte Wirtschaftspolitik – erkennen. Inhaltliche Schwerpunkte sind dabei:

- Forcierung von Innovation, Forschung und Entwicklung, sektorale Förderung der Wirtschaftszweige ICT (Internet of Things/ „Asian Silicon Valley“), Automatisierungs- und Präzisionswerkzeugindustrie („Smart City“, „Smart Machinery“ und „Industry 4.0“), Biotechnologie & Medizintechnik, Rüstungsindustrie und Landwirtschaft.
- „Green Energy“ und „Circular Economy“: Ausbau erneuerbarer Energiequellen (Solar-/Windkraft) und mittelfristiger Ausstieg aus der Atomkraft.
- „Digitalisierungsoffensive“: Ausbau digitaler Hochgeschwindigkeitsnetzwerke und Investition in die Entwicklung von 5G-Technologie.
- Investitionen in Eisenbahnnetzwerk, Wasser- und Stromversorgung, kommunale Infrastruktur, „Urban Renewal“, Katastrophenschutz, etc.
- Sozialer Wohnbau: Schaffung von 200.000 neuen Wohneinheiten über einen Zeitraum von 8 Jahren.
- Handelspolitische Öffnung, speziell in Richtung ASEAN und Indien („New Southbound Policy“).
- Liberalisierung und Deregulierung der taiwanesischen Wirtschaft, institutionelle Reformen und Entbürokratisierung (effizientere Verwaltung in den Bereichen Zuwanderung/Visa/Investitionen/Steuern etc.);

Steuerreformen

Während die Höhe der Staatsschulden kein echtes Problem ist, stellt die mittel- und längerfristige Entwicklung des Steueraufkommens für die taiwanesischen Regierung eine Herausforderung dar: Mit einem Steueraufkommen von 13% des BIP (2017) liegt man sogar hinter „Steuerparadiesen“, wie z.B. Nicaragua, Hongkong oder den Bahamas. Ziel ist es, die untersten Einkommensschichten aus der „grauen Wirtschaft“ zu ziehen, Kapitaleinkünfte stärker zu besteuern und entschlossen gegen den Trend der Abwanderung von Schlüsselkräften vorzugehen (→ das Paket an Maßnahmen umfasst unter anderem die Erhöhung der „Corporate Income Tax“ auf 20% sowie Reduktionen bei der persönlichen Einkommenssteuer ab 1.1.2018). Eine für 2018 geplante weitreichende Pensionsreform lässt ausgabenseitige Effekte und eine Entspannung des öffentlichen Haushalts erwarten.

Aktive Industriepolitik

Besondere Brisanz erhalten die aktuellen Steuerreformen durch die von Peking Ende Februar 2018 angekündigten „31 Anreize“, sprich: Steuerbegünstigungen und Investitionsanreize zur Anlockung taiwanesischer Unternehmen und Schlüsselkräfte nach Festlandchina.

Die Regierung in Taipei pariert hier einerseits mit einer Verbesserung der steuerlichen Rahmenbedingungen in Taiwan. Andererseits wurde im November 2017 ein breit angelegtes Programm zur Verbesserung der Rahmenbedingungen für Investitionen gestartet, welches – laut Premier Lai Ching-Te – die wichtigsten „5 Engpässe“ („Five Shortages“) in der industriellen Entwicklung Taiwans beheben soll: den eklatanten Mangel an industriellem Bauland, Wassermangel, Stromengpässe, den Mangel an Fach- und Schlüsselkräften sowie Personalengpässe.

Fachkräftemangel

Es ist besonders die langfristige demografische Entwicklung, die den Politikern der Insel Kopfzerbrechen bereitet: Die Überalterung der taiwanesischen Gesellschaft schreitet zügig voran, und die Zahl der aktiv Werktätigen begann ab 2016 sogar zu sinken, was sich ohne verstärkte Zuwanderung qualifizierter Arbeitskräfte als Hemmschuh für die weitere wirtschaftliche Entwicklung der Industrienation Taiwan erweisen dürfte. Die im Februar 2018 in Kraft getretenen neuen Bestimmungen über den Zuzug ausländischer Fachkräfte sind in diesem Kontext als gegensteuernde Maßnahme zu sehen (Detaillierte Infos zum „Act on the Recruitment and Employment of Foreign Professional Talent“ → E taipei@wko.at).

„Innovation 4.0“

Die Anfang 2016 neugewählte Präsidentin, Tsai Ing-Wen, hat es sich zum erklärten Ziel gemacht, den Produktionsstandort Taiwan zu festigen und die Insel wieder auf Wachstumskurs zu bringen. Neben einer Ausweitung der Handelsbeziehungen mit den Vereinigten Staaten, den ASEAN-Ländern, Japan oder Indien will Tsai Taiwan von einer produktions- zu einer **innovationsgetriebenen** Volkswirtschaft umgestalten und den Fokus auf forschungs- & wertschöpfungsintensive Industriezweige legen. Damit im Zusammenhang stehen der Kampf gegen den „Brain Drain“, der Taiwans hellste Köpfe ins Ausland abwandern lässt, und die Förderung der taiwanesischen Start-Up-Szene. Mit den im novellierten „Industrial Innovation Act“ geschaffenen Steuererleichterungen für Investitionen von Venture-Capital-Firmen und sog. *Angel Investors* im Start-Up-Bereich sowie den ebenfalls eingeführten Steuerbegünstigungen für Top-Führungskräfte wurden im November 2017 erste Schritte in diese Richtung getan.

• 3. Wirtschaftsbeziehungen mit Österreich

Export-Performance durchwachsen

Taiwan zählt – neben China, Japan und Südkorea – mit einem bilateralen Handelsvolumen von EUR 1 Milliarde im Jahr 2017 zu Österreichs wichtigsten Handelspartnern in Fernost. Gemessen am BIP belegt die High-Tech-Insel Taiwan einen Platz unter den 25 größten Wirtschaftsnationen der Welt. In den ersten drei Quartalen 2017 stiegen die österreichischen Exporte noch leicht (um knapp 2%); aufgrund des schwachen 4. Quartals verzeichneten die Ausfuhren nach Taiwan im Jahr 2017 aber insgesamt einen leichten Rückgang auf EUR 384,3 Mio. (-2,8%). Die Importe aus Taiwan machten EUR 678,4 Mio. aus (+9,8%).

Bei Lieferungen von Holzwaren (+29%), Eisen/Stahl (+86%), Aluminiumprodukten (+35%), Kfz und Schienenfahrzeugen (+90%) sowie elektrotechnischen Waren (+30%) waren im Gesamtjahr 2017 erfreuliche Zuwachsraten zu verzeichnen. Die österreichischen Lebensmittelexporte nach Taiwan liegen derzeit noch unter der EUR 15 Mio.-Grenze, wobei aber speziell bei einzelnen Warengruppen vielversprechende Wachstumsraten feststellbar waren (Energydrinks: +48%, Wein: +17%).

Die mit Abstand wichtigste Exportposition aus österreichischer Sicht stellen freilich **Maschinen und Anlagen** dar, deren Gesamtwert sich 2017 auf EUR 132,5 Mio. belief (was im Vergleich zum Vorjahr ein sattes Minus von 23% bedeutet!). Vor allem die mächtige **Halbleiterindustrie** des ICT-Hubs Taiwan ist ein traditionell wichtiger Kunde österreichischer Firmen, wobei die Investitionszyklen von Halbleiterriesen wie TSMC oder UMC starken jährlichen Schwankungen unterliegen. 2017 entfielen EUR 94,5 Mio. an österreichischen Ausfuhren auf diese volatile Spezialkategorie - im Vergleich zum Vorjahr ein Minus von 25%.

Taiwans Lieferungen nach Österreich steigen

Aus Taiwan importiert Österreich vor allem elektronische Waren, Maschinen und Apparate, Waren aus Eisen/Stahl, Spiele (u.a. Computer-Games) sowie Fahrräder; auf die genannten Produktgruppen entfallen mehr als drei Viertel der österreichischen Importe aus Taiwan. Insgesamt sind Taiwans Lieferungen nach Österreich im Jahr 2017 um 9,8% auf EUR 678,4 Mio. angestiegen. Das bilaterale **Handelsvolumen Österreich-Taiwan** lag 2017 bei über **EUR 1 Milliarde** jährlich (EUR 1.063 Mio.).

Lieferungen gehen oft direkt nach China

Die offiziellen Statistiken unterschätzen aber die Bedeutung Taiwans als Markt für österreichische Waren und Dienstleistungen. Waren, die in Taiwan bestellt werden, gehen nicht selten direkt nach Festlandchina, wo knapp 100.000 taiwanesischen Firmen ansässig sind. Das in China investierte taiwanesischen Gesamtkapital hat mittlerweile USD 300 Mrd. überschritten. Viele Österreicher, die nach China liefern, sind sich dessen nicht bewusst, dass ihr Kunde eine taiwanesischen Firma ist. Die tatsächlichen Lieferungen Österreichs an taiwanesischen Firmenkunden sind in der Realität bei weitem höher, als dies die österreichische Außenhandelsstatistik vermuten ließe.

Doppelbesteuerungsabkommen (DBA) Österreich - Taiwan

Das mit 1. Jänner 2015 in Kraft getretene „Abkommen zur Vermeidung der Doppelbesteuerung“ zwischen Österreich und Taiwan bedeutet eine Senkung der Steuerlast für in Taiwan tätige österreichische Firmen und Personen und hat eine deutliche Verbesserung der Rahmenbedingungen für österreichische Investitionen in Taiwan zur Folge. Inhaltlich folgt das Abkommen dem UN-Musterabkommen. Die Betriebsstätten begründende Frist für Baustellen und damit zusammenhängende Überwachungsleistungen beträgt 6 Monate. Die Begründung einer Dienstleistungsbetriebsstätte im anderen Staat erfolgt ebenso nach 6 Monaten.

Der ausdrückliche Ausschluss der Liefergewinnbesteuerung konnte durch eine Bestimmung im Protokoll vereinbart werden. Dividenden werden an der Quelle mit 10% besteuert. Für Zinsen ist zwar ebenso eine Quellensteuer von 10% vorgesehen, allerdings sind einige Ausnahmen von der Besteuerung für den öffentlichen Bereich, für Bankgarantien und Darlehen zwischen Banken vorgesehen. Lizenzgebühren werden an der Quelle mit 10% besteuert, wobei die Definition des Begriffs der Lizenzgebühren dem OECD-Musterabkommen entspricht und daher Ausrüstungsgegenstände nicht beinhaltet.

Den Text des Doppelbesteuerungsabkommens in Deutsch/Englisch/Chinesisch erhalten Sie direkt beim AußenwirtschaftsCenter Taipei → E taipei@wko.at.

Chancen für österreichische Firmen

Taiwan ist einer der größten Einkäufer von Halbleitermaterialien weltweit. Die steigende Nachfrage nach **MASCHINEN** für die **Halbleiterindustrie** (im Zuge der Umstellung auf die neueste Produktionstechnologie in den *Fabs* der High-Tech-Insel) sollte in den nächsten Jahren eine verbesserte Auftragslage für österreichische Produzenten von Halbleiterausstattung und Spezialmaschinen nach sich ziehen. Der „Electronic Tiger“ Taiwan versucht sich vor allem durch

permanente Investitionen in Forschung & Entwicklung und den Einsatz modernster Fertigungstechnologien gegen die Konkurrenz aus China und Südkorea zu behaupten.

Bei Automatisierungstechnik, Metall- & Kunststoffbearbeitungsmaschinen sowie in allen Teilen der IT-Herstellungskette ist Taiwan dazu gezwungen, ständig zu modernisieren. Das bedeutet weiterhin gute Marktchancen für etablierte Zulieferbetriebe aus Österreich.

SMART+GREEN CITY: Neben allg. Infrastrukturinvestitionen (Eisenbahn, „grüne Technologien“, Wasserversorgung, kommunale Infrastruktur, Digitalisierung) sind derzeit mehrere Großprojekte der Stadtentwicklung geplant. Die taiwanesishe Regierung hat den kompletten Neubau eines riesigen Science Parks unter dem Namen „**Asian Silicon Valley**“ beschlossen. Zudem soll rund um den größten Flughafen Taiwans, „Taipei Taoyuan Int'l Airport“, die sogenannte „Aerotropolis“-Wirtschaftszone entstehen. Beide Gebiete sind via Hochgeschwindigkeitszug mit der *Metropolitan Area Taipei* verbunden.

Als guter Einstieg in den Markt eignet sich die mehrtägige *Smart City Summit & Expo* Konferenz, die alljährlich Ende Februar/Anfang März stattfindet (<http://smartcity.org.tw>).

PROTOTYPING – StartUps: Die Regierung in Taipei forciert mit diversen Aktivitäten und Programmen junges Unternehmertum in Taiwan und investiert in Rahmeninfrastruktur, wie Accelerators, Co-Working Spaces, Venture Capital, usw. Taiwan ist nicht zuletzt eine hochleistungsfähige Produktionsplattform, um speziell Produktideen aus dem *Internet-of Things*-Bereich zu einem fertigen ICT-Produkt „reifen“ zu lassen. Hierfür gibt es ein Förderprogramm in Taiwan, das sich explizit an ausländische Unternehmen richtet und diese gezielt mit ODM-Produzenten, Forschungsunternehmen und *Start-Up-Accelerators* in Taiwan zusammenbringt: <https://www.triplelinkage.com>.

ERNEUERBARE ENERGIEN: Bis 2025 soll Taiwans Energieanteil aus erneuerbaren Ressourcen von 5,1% auf 20% steigen, primär durch den Bau neuer Wasserkraftanlagen/Solkraftwerke/Windparks sowie Investitionen in verbesserte Energieeffizienz und „Smart Grids“. Die taiwanesishe Regierung plant eine Vielzahl an Großprojekten, welche den Einsatz innovativer Technologien – auch von österreichischen Unternehmen – erforderlich machen.

In den Bereichen **Medizintechnik, Pharma & LIFE SCIENCE** übt zwar die Zentrale Krankenkassa enormen Preisdruck aus; dennoch ist Taiwan angesichts seiner rasch alternden Gesellschaft ein ausgezeichnete Kunde in diesem Sektor.

Visafreiheit (seit 2011) und billigere *Package-Tours* ziehen die Taiwanesen in Scharen nach Österreich: Die **TOURISMUS**-Ankünfte aus Taiwan haben sich in den letzten Jahren vervielfacht und lagen im Gesamtjahr 2017 bei 157.000 Ankünften (+25%!). Aufgrund des Ausbaus der Direktflugverbindungen zwischen WIEN und TAIPEI sind für 2018 weitere Zuwächse möglich.

Die genussorientierten Konsumenten der Insel Taiwan suchen neben neuartigen internationalen Delikatessen auch vermehrt gesunde **Bio-Lebensmittel**. Von den jüngsten Lebensmittelskandalen verunsichert, greift der taiwanesishe Endverbraucher wieder öfter zu hochqualitativer und teurerer Importware aus Europa.

Veranstaltungen 2018

- WEBINAR „Infrastrukturprojekte und Eisenbahn“, Taiwan | 30.01.2018
- ZUKUNFTSREISE „Asian Smart Cities“, Südchina & Taiwan | 26.03.-30.03.2018
- AUSTRIAN BUSINESS CIRCLE „Asian Smart Cities“, Taipei | 28.03.2018
- AUSTRIA CONNECT CHINA, Peking - Bundespräsidentenreise | 07.04.-10.04.2018
- ÖSTERREICH-STAND auf der „Food & Hotel Asia 2018“, Singapur | 24.04.-27.04.2018
- AUSTRIAN BUSINESS CIRCLE „Open House“, Taipei | 24.04.2018
- 11. TAIWAN-AUSTRIA ECONOMIC COOPERATION CONFERENCE, Wien | 29.05.2018
- AUSSENWIRTSCHAFTSTAGUNG „Südasien und Fernost“, Österreich | 04.06.-15.06.2018
- ÖSTERREICHISCHER EXPORTTAG 2018 – Beratung zu Taiwan, Wien | 21.06.2018
- KATALOGAUSSTELLUNG „Taipei Int'l Food Show 2018“, Taipei | 27.06.-30.06.2018
- AUSTRIAN BUSINESS CIRCLE „Summer Delights“, Taipei | 25.07.2018 (TBC)
- ÖSTERREICH WERBUNG BUSINESS SEMINAR, Taipei | 03.09.2018
- WIRTSCHAFTSMISSION „Semiconductors“, Shanghai & Taiwan | 10.09.-14.09.2018
- AUSTRIAN BUSINESS CIRCLE „Semiconductors“, Taipei | 13.09.2018
- WEINVERKOSTUNG in Kooperation mit der Importers & Exporters Association of Taipei, Taipei | September 2018 (TBC)
- MARKTPLATZ ÖSTERREICH „Nahrungsmittel und Getränke“ 2018, Wien | 17.10.2018
- AUSTRIAN BUSINESS CIRCLE – Nationalfeiertagsempfang 2018, Taipei | 25.10.2018 (TBC)
- WIRTSCHAFTSMISSION „MedTech“, Taiwan & Philippinen | 05.11.-09.11.2018
- KATALOGAUSSTELLUNG INTERNATIONAL TRAVEL FAIR (ITF), Taipei | 23.11.-26.11.2018
- AUSTRIAN BUSINESS CIRCLE – X-MAS ABC 2018, Taipei | 28.11.2018 (TBC)

Das AußenwirtschaftsCenter Taipei steht Ihnen gerne für eine kostenlose Einschätzung Ihrer Geschäftschancen zur Verfügung, E taipei@wko.at.

AUSSENWIRTSCHAFT AUSTRIA

CORPORATE COMMUNICATION

1045 Wien

Wiedner Hauptstraße 63

T +43 (0)5 90 900-4317

